

# Gesundheitsbericht Schuljahr 2007/2008

## Zahnärztlicher Dienst; Stadt Cottbus

### Aufgaben und Rechtsgrundlage<sup>1</sup>

Die Aufgaben der Zahnärztlichen Dienste in den Gesundheitsämtern umfassen Präventionsmaßnahmen und Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung, Beobachtung und Bewertung der gesundheitlichen Verhältnisse im Zahn- Mund- und Kieferbereich der Kinder und Jugendlichen. Zu weiteren Aufgaben gehören Gesundheitsberichtserstattung, Bürgerberatung, Begutachtung und Öffentlichkeitsarbeit. Änderungen der Rechtslage sowie fachlich inhaltliche Neuorientierungen lagen nicht vor, so dass dieser Rahmen für das Schuljahr 2007/2008 unverändert bestehen bleibt.

Basis für die Umsetzung der zahnmedizinischen präventiven Betreuung im Land Brandenburg ist die Vereinbarung zur Förderung der Gruppenprophylaxe gem. § 21 SGB V. Die Verbände der Krankenkassen haben sich mit der Vereinbarung (1993)<sup>2</sup> zur anteiligen Personalkostenfinanzierung für die Zahnärztlichen Dienste und zur Übernahme der Sachkosten verpflichtet. Das Land Brandenburg und die Landes Zahnärztekammer finanzieren das zentrale Büro der Gruppenprophylaxe.

Zu den Schwerpunkten des Prophylaxeprogramms für das Land Brandenburg gehören:

- Erhalt der flächendeckenden Betreuung mit dem 1. Prophylaxeimpuls,
- Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit und Vermeidung der frühkindlichen Karies bei kleinen Kindern (unter 2 Jahre),
- zielorientierte und bedarfsgerechte Erweiterung der Gruppenprophylaxe um einen 2. Prophylaxeimpuls, wobei Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko eine vorrangige Zielgruppe bilden,
- schrittweise Einbeziehung der Zwölf- bis Sechzehnjährigen in Schulen, in denen das Kariesrisiko überdurchschnittlich hoch ist. (Priorität haben in dieser Altersgruppe die Förderschüler.)

---

<sup>1</sup> Dieser Abschnitt enthält Auszüge aus dem Schreiben des Bundesverbandes der Zahnärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst, Landesstelle Brandenburg, zum Thema „Situation und Perspektiven des ÖGD im Land Brandenburg – Anhörung im Landtag Brandenburg am 29.03.2006.

<sup>2</sup> Am 23.06.2008 wurde das 15-jährige Bestehen der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe im Land Brandenburg gefeiert.

## Zahn- und Mundgesundheit / Untersuchungsergebnisse

### 1. Erfassungs- und Betreuungsgrad

Im Schuljahr 2007/2008 wurden alle Kindergärten sowie Grund- und weiterführenden Schulen in Cottbus betreut. Der Betreuungsgrad im Bezug auf einzelne Kita-Kinder/Schüler beträgt 93%. Dieses Ergebnis liegt im Trend der letzten Untersuchungsjahre. Die Anzahl der zu betreuenden Kinder im Alter zwischen 2 und 12 Jahren ist leicht angestiegen. (vgl. Tabelle 1)

Tabelle 1

#### Betreuungsgrad in Kindertagesstätten und Schulen Stadt Cottbus Schuljahr 2007/2008

Einrichtungen (E)	Gesamtzahl	„E“ in denen RU <sup>3</sup> durchgeführt wurden	„E“ in denen GP <sup>4</sup> durchgeführt wurden	Anzahl der zu untersuchenden Kinder/Jugendlichen	Anzahl der untersuchten Kinder/Jugendlichen
Kindertagesstätten	52	52	52	3.022	2.842
Grundschulen 1-6 incl. Gymnasien mit Grundschulteil	16	16	16	3.930	3.746
Förderschulen, 1-10	5	5	5	598	554
Oberschulen, 7-10	6	6	-	1.439	1.263
Gymnasien, Kl. 7-10 + Waldorf- Kl. 7-10	5	5	-	1.158	1.077
<b>Gesamtzahl (%)</b>	<b>84</b>	<b>84 (100%)</b>	<b>73 (86%)<sup>5</sup></b>	<b>10.147(100%)</b>	<b>9.482(93%)</b>

<sup>3</sup> RU – zahnärztliche Reihenuntersuchungen

<sup>4</sup> GP – gruppenprophylaktische Maßnahmen

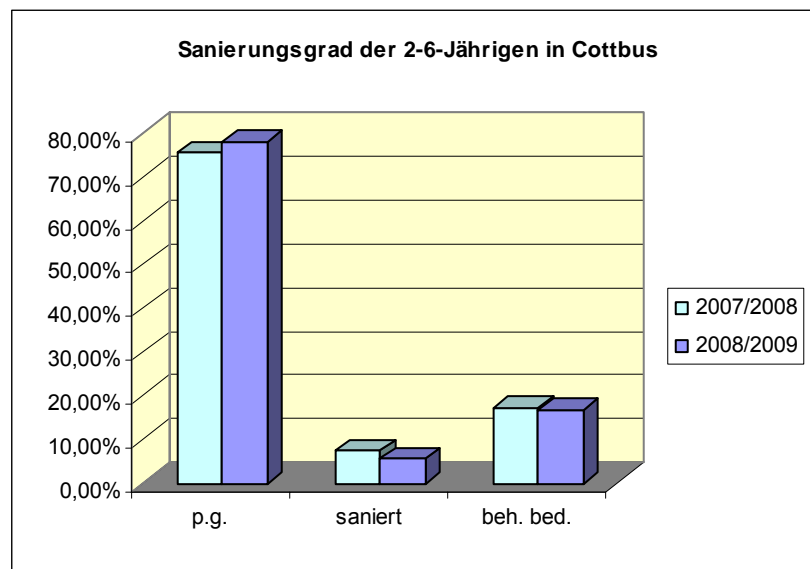
<sup>5</sup> Gemäß § 21 SGB V sind gruppenprophylaktische Maßnahmen für die Altersgruppe von 2-12 J. und für Förderschüler bis zum 16. Lebensjahr vorgesehen. Nach diesem Kriterium wurde eine hundertprozentige Betreuung der Einrichtungen erreicht.

## 2. Sanierungszustand

### 2.1. Kindergartenkinder

#### Vergleich des Sanierungsgrades der Kindergartenkinder (2 – 6 J.) in den Schuljahren 2006/07 und 2007/08

Abbildung 1



p.g. – primär gesund

beh. bed. – behandlungsbedürftig

Die positive Entwicklung der Zahngesundheit bei Kleinkindern dauert an. Es konnte ein weiterer Anstieg der Zahl der Kinder mit naturgesunden Zähnen (um ca. 3%) bei gleichzeitig sinkender Anzahl der behandlungsbedürftigen Kinder (ca. 2,5%) verzeichnet werden. (vgl. Diagramm; Abb.1) Das Brandenburger Teilziel 1<sup>6</sup> zum Handlungsfeld Mundgesundheit wurde somit auch in diesem Jahr erreicht.

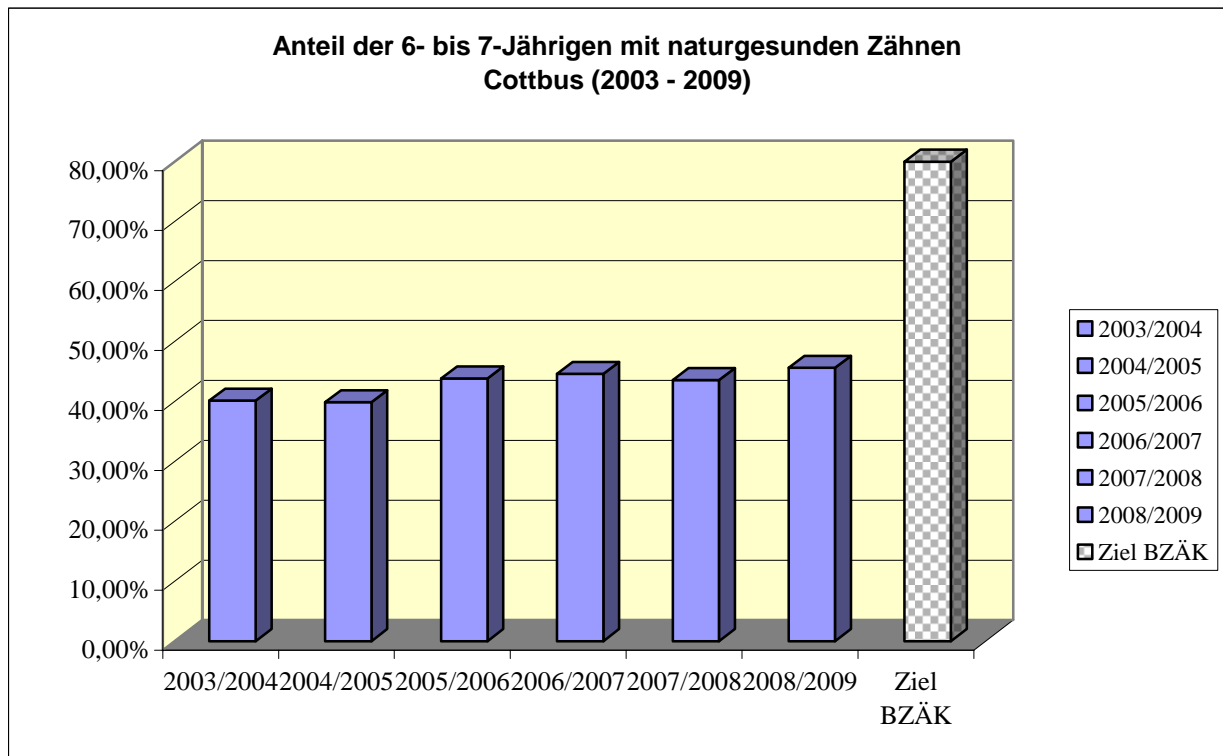
Um den erzielten Gesundheitsgewinn zu stabilisieren und zu verhindern, dass es zu einem erneuten Anstieg der Karies kommt, sind die prophylaktischen Maßnahmen bei Kindern im Kindergartenalter nach wie vor unerlässlich<sup>7</sup>.

Wenn auch insgesamt der Kariesrücklauf im Milchzahngewiss unumstritten ist, so ist die Situation im Milchgebiss der Kinder, vor allem der älteren Kindergartenkinder, immer noch eine Herausforderung für alle Beteiligten.

<sup>6</sup> Vgl. Bündnis „Gesund aufwachsen in Brandenburg“ (2006/2007), Teilziel 1: „Kita-Kinder haben im Alter von 5 Jahren überwiegend (60%) kariesfreie Milchzähne. (...)“

<sup>7</sup> MASGF Brandenburg; Bündnis „Gesund aufwachsen in Brandenburg“ Sachstandbericht der AG Mundgesundheits – Okt. 2006 bis Dezember 2007

Abbildung 2



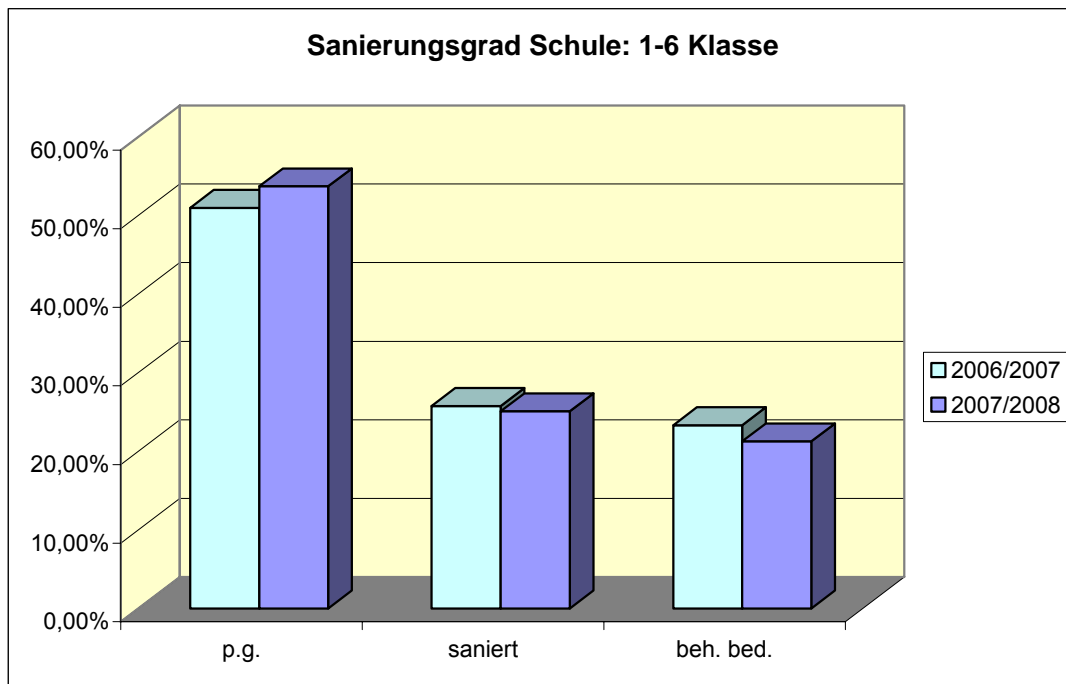
Bei Vorschulkindern bedarf es besonderer Anstrengungen, den Kariesbefall an Milchzähnen zu senken und den Sanierungsgrad zu erhöhen. Nur so lässt sich das ehrgeizige Ziel der Bundeszahnärztekammer („Kariesfreiheit bei 80% der 6- bis 7-Jährigen im Jahr 2015“), dem sich u. a. auch die Spitzenverbände der Krankenkassen angeschlossen haben, tatsächlich erreichen.<sup>8</sup> (vgl. Diagramm; Abb. 2)

<sup>8</sup> Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. Anlage 2 zum LAG-Rundschreiben 2008

## 2.2. Schulkinder

### Vergleich des Sanierungsgrades der Schüler (1. – 6. Klasse) in den Schuljahren 2006/07 und 2007/08

Abbildung 3



p.g. – primär gesund

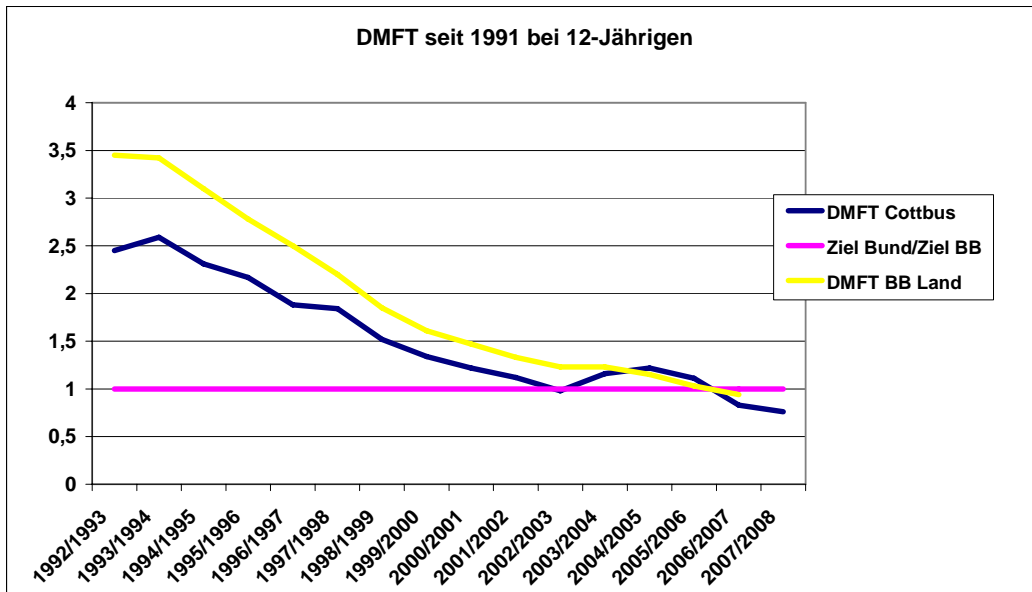
beh. bed. – behandlungsbedürftig

Bei den Schulkindern stieg der Prozentsatz der naturgesunden Gebisse um ca. 3%. Gleichzeitig sank der Anteil der behandlungsbedürftigen Gebisse um 2%. Diese Entwicklung bleibt erfreulicherweise im Trend der letzten fünf Untersuchungsjahre.

#### 2.2.1. DMFT Index

Der DMFT Index, der bei kariesepidemiologischen Erhebungen verwendet wird, entspricht der Summe der kariösen (**D**ecayed), der fehlenden (**M**issing) und der gefüllten (**F**illed) bleibenden Zähne (**T**eeth). Dieser Index ist von besonderem Interesse zur Beurteilung der Zahngesundheit bei Schulkindern. Die 12-Jährigen und die 15-Jährigen sind in diesem Zusammenhang als repräsentative Gruppen zu betrachten. Anhand der Untersuchungsergebnisse der 12-Jährigen wird die Zahngesundheit unmittelbar vor dem Abschluss gruppenprophylaktischer Maßnahmen (mit Ausnahme der Förderschüler) beurteilt, und anhand der Untersuchungsdaten der 15-Jährigen wird eine abschließende Analyse der Ergebnisse nach der letzten Schuluntersuchung vorgenommen.

Abbildung 4

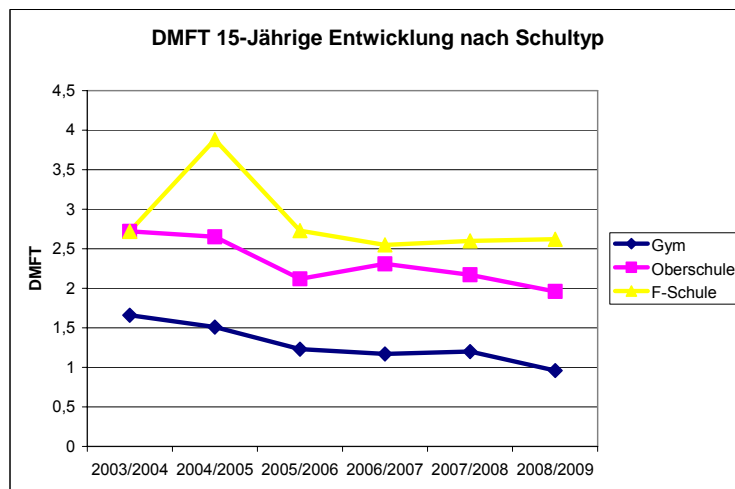


Der DMFT Index der zwölfjährigen Schüler in Cottbus beträgt im Schuljahr 2007/2008 **0,76**. Es ist das beste Ergebnis seit 1991, welches hoffen lässt, dass die Werte künftig stabil bleiben bzw. im Idealfall weiter sinken werden. Das bundes- und landesweite Ziel – DMFT<1 ist jetzt zum dritten Mal in Cottbus erreicht worden: Im Schuljahr 2002/2003, als der DMFT Wert bei 0,98 lag und im letzten Schuljahr (DMFT=0,83). (vgl. Diagramm; Abb. 5)

## 2.2.2. Jugendliche

Der DMFT Wert der 15-Jährigen beträgt in diesem Schuljahr 1,83<sup>9</sup>. Es ist eine Verbesserung um fast 5% im Vergleich zum Vorjahr (1,92). Eine Korrelation zwischen der Zahngesundheit und dem Bildungsstatus wird in dieser Altersgruppe besonders deutlich. Die Förderschüler und die Oberschüler haben im Durchschnitt zweimal so viele DMF- Zähne wie Gymnasiasten. (vgl. Diagramm; Abb. 6)

Abbildung 6



<sup>9</sup>Das Brandenburger Teilziel 3 zum Handlungsfeld Mundgesundheit (15-jährige Jugendliche haben höchstens 2 Zähne mit Karieserfahrung.) wurde somit auch in diesem Jahr erreicht.

## Präventive Maßnahmen

### 1. Maßnahmen zur Vermeidung der frühkindlichen Karies bei kleinen Kindern unter 2 Jahren

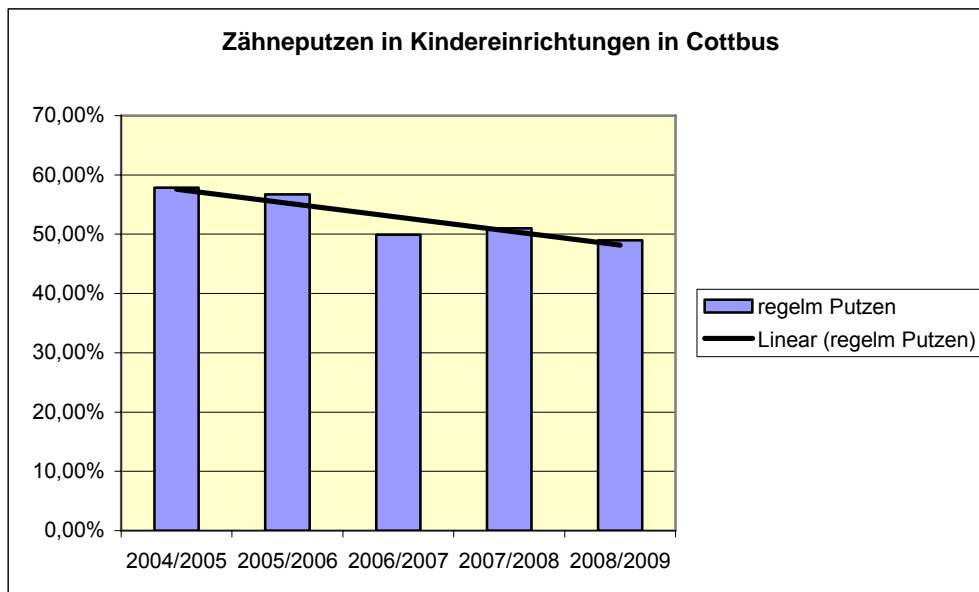
Die Aufklärungskampagne zu den Gefahren für Milchzähne durch Dauernuckeln und Trinken aus Babyfläschchen und die im letzten Jahr initiierte Zusammenarbeit mit den Cottbuser Hebammenpraxen wurden fortgesetzt. Neben mehreren Einzelberatungen wurden 3 Gruppenberatungen junger Eltern durchgeführt.

### 2. Zahnputztraining für die Kindergarten- und Schulkinder

Parallel zu den Reihenuntersuchungen werden jedes Jahr flächendeckende präventive Maßnahmen für Kindergarten- und Grundschulkindern angeboten. Nach vorübergehenden personellen bzw. räumlichen Schwierigkeiten in einigen Cottbuser Kindereinrichtungen im letzten Schuljahr, wurde das Zähneputzen dieses Jahr in allen Kindergärten der Stadt wieder aufgenommen. Die absolute Anzahl der Hortkinder, die in ihren Betreuungseinrichtungen die Möglichkeit der Zahnpflege vor Ort nutzten beträgt in diesem Jahr **719**. Das sind fast 150 Kinder weniger im Vergleich zum Vorjahr. Gemessen an der Anzahl der zu betreuenden Kinder bis zum 12. Lebensjahr, ist der Anteil der regelmäßig Putzenden in Einrichtungen im Vergleich zum vergangenen Schuljahr ein bisschen gestiegen. (vgl. Diagramm; Abb. 7)

#### Regelmäßiges Zähneputzen in Einrichtungen seit 2004

Abbildung 7



Zahnputzmaterial und eine professionelle Unterstützung werden den Kindergärten und Horten vom Zahnärztlichen Dienst regelmäßig angeboten.

### **3. Mundhygieneunterricht mit Ernährungslenkung**

Auch in diesem Jahr wurden die Kinder in allen Kindergärten und Horten der Stadt von den Prophylaxehelferinnen des Zahnärztlichen Dienstes durch praktische Übungen professionell zum Zähneputzen angeleitet.

Im Grund- und Förderschulbereich bis einschließlich Klassenstufe 6 wurden praktische und theoretische Kenntnisse zum Thema Mundgesundheit vermittelt. Diese umfassten Anweisungen zur Mundhygiene (inkl. Zahnputzübungen) und zur gesunden Ernährung, Informationen zu Anatomie und Physiologie der Zähne sowie zu zahnärztlichen Präventionsmaßnahmen und Behandlungsmöglichkeiten.

In den Förderschulen „Johann-Heinrich-Pestalozzi“ und „Bauhausschule“ wurde der Mundhygieneunterricht bis einschließlich Klassenstufe 10 erweitert und durchgeführt.

In der Ganztagsförderschule für geistig Behinderte (Spreeschule) erfolgt diese Art von Betreuung bis zum 18. Lebensjahr.

Insgesamt haben in diesem Schuljahr 5309 Schüler in 21 Einrichtungen am Mundhygieneunterricht teilgenommen.

Beim Mundhygieneunterricht war neben dem Team des Zahnärztlichen Dienstes die Mitarbeiterin der Abteilung für Gesundheitsförderung aktiv beteiligt.

### **4. Fluoridierungsmaßnahmen**

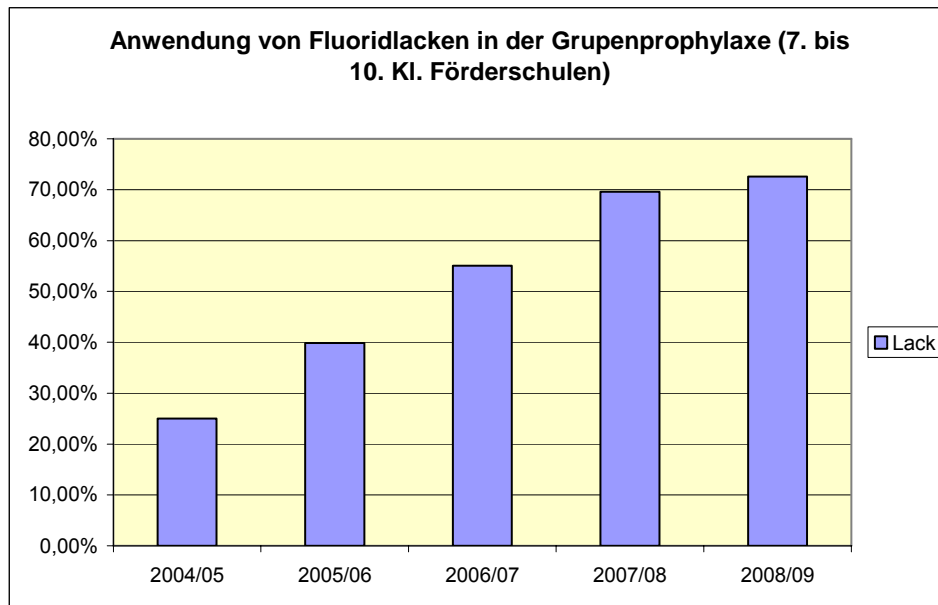
Vorschulkinder sowie Hortkinder und Förderschüler einschl. Klassenstufe 6 haben grundsätzlich die Möglichkeit (nach Einwilligung der Eltern) an Fluoridierungsmaßnahmen im Rahmen der Gruppenprophylaxe in den jeweiligen Einrichtungen teilzunehmen. Im Schuljahr 2007/2008 nahmen insgesamt fast 36% der Kinder (letztes Jahr waren es ca. 31%) an solchen Programmen teil. Im Kita-Bereich haben 46 von 52 Einrichtungen dieses Angebot genutzt. Es wurde eine lokale Fluoridierung mit Elmex – Gelée (für Vorschul- und Hortkinder) bzw. mit Fluorid – Duraphat/Lack (im Rahmen des spezifischen Kariesprogramms für Kinder mit hohem Kariesrisiko) angeboten und durchgeführt.

Die Förderschüler ab der Klassenstufe 7<sup>10</sup> werden seit dem Schuljahr 2004/2005 sukzessiv in das Fluoridierungsprogramm einbezogen. In diesem Schuljahr konnten alle Schüler (bis zur Klassenstufe 10) dieses Angebot nutzen. Der Anteil der mit Fluoriden versorgten Kinder stieg dadurch von 55% (2004/05) auf 69,6%. (vgl. Diagramm; Abb. 8)

---

<sup>10</sup> Die Schüler der Spreeschule (Ganztagschule für geistig Behinderte) nehmen schon länger mit allen Klassenstufen am Fluoridierungsprogramm teil. Die 12- bis 16-jährige Schüler aller anderen Förderschulen in Cottbus werden schrittweise in das Präventionsprogramm einbezogen.

**Abbildung 8**



## Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden im Schuljahr 2007/2008 folgende Aktionen angeboten und durchgeführt:

- 17.09.2007; Tag der Zahngesundheit; zwei Aufführungen des Holzwurmtheaters aus Winsen zum Thema „Gesundes Zahnfleisch und gesunde Zähne“: „Rosa Zahnfleisch“ und „Kalle die Show“; Erich-Kästner-Grundschule; ca. 230 Zuschauer (Abb. 9)
- 19.09.2007; Tag der Zahngesundheit; Mitwirkung an der öffentlichen Veranstaltung der Landeszahnärztekammer Brandenburg im Cottbuser Tierpark; (Zahnputzbrunnen, Kariestunnel, Zahngesundheitsparcours u. ä.); ca. 400 Schüler (Abb. 10)
- 19.09.2007; „Deutsch-polnisches Schülertreffen zum Tag der Zahngesundheit“; (Teil der o. g. Aktion im Tierpark); ca. 80 Schüler der Partnerstädte Cottbus und Zielona Góra; erstes grenzübergreifendes Präventionsprojekt in Cottbus in Kooperation mit der Euroregion Spree-Neiße-Bober; ähnliche Projekte mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der Zahngesundheit in der Euroregion sollen in den nächsten Jahren folgen (Abb. 11)
- 20.09.2007; Projekttag „Zahngesundheit“ im Rahmen der Gesundheitswoche in der Grundschule Dissenchen; ca. 40 Schüler
- 23.07.2008; 13. Cottbuser Kinderfestival; Infostand zum Thema „Zahn- und Mundgesundheit“; Cottbuser Sportzentrum; ca. 1300 Teilnehmer (Abb. 12)



**Abbildung 9**  
**Tag der Zahngesundheit in der Erich-Kästner-Grundschule – 17.09.2007**



**Abbildung 10**  
**Tag der Zahngesundheit im Cottbuser Tierpark – 19.09.2007**



**Abbildung 11**  
**Deutsch-polnisches Schülertreffen – 19.09.2007**



**Abbildung 12**  
**13. Cottbuser Kinderfestival – 23.07.2008**

## Schlussfolgerungen / Rückblick und Ausblick

### Zahnsanierungsstand in Cottbus seit 1998

Tabelle 2

Schuljahr	Untersuchte Kinder/Jugendliche		Naturgesunde Gebisse		Behandlungsbedürftige Gebisse		Sanierte Gebisse	
	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Kindergartenkinder (2-6 J.)</b>								
1998/99	2.488		1.756	70,6	591	23,7	141	5,7
1999/00	2.567		1.832	71,4	562	21,9	173	6,7
2000/01	2.704		1.879	69,5	641	23,7	184	6,8
2001/02	2.716		1.881	69,2	602	22,2	233	8,6
2002/03	2.814		1.984	70,5	564	20,0	266	9,5
↓2003/04	2.860		1.880	65,7	736	25,3	244	8,5
2004/05	2.838		1.888	66,5	697	24,6	253	8,9
2005/06	2.678		1.853	69,2	608	22,7	217	8,1
2006/07	2.803		2.037	72,7	554	19,8	212	7,6
<b>2007/08</b>	<b>2.842</b>		<b>2.142</b>	<b>75,3</b>	<b>491</b>	<b>17,2</b>	<b>209</b>	<b>7,4</b>
<b>Schulkinder (6-16 J.)</b>								
1998/99	15.225		5.514	36,2	2.316	15,2	7.395	48,6
1999/00	13.703		5.372	39,2	1.927	14,1	6.404	46,7
2000/01	12.092		5.138	42,5	1.581	13,1	5.373	44,4
2001/02	5.479		2.767	50,5	994	18,1	1.718	31,4
↓2002/03	7.269		3.334	45,9	1.189	16,4	2.737	37,7
2003/04	9.201		3.991	43,4	1.488	16,2	3.722	40,5
2004/05	8.504		3.848	45,3	1.434	16,9	3.222	37,9
2005/06	7.835		3.729	47,6	1.335	17,0	2.771	35,4
2006/07	6.957		3.411	49,0	1.247	17,9	2.299	33,0
<b>2007/08</b>	<b>6.640</b>		<b>3.431</b>	<b>51,7</b>	<b>1.116</b>	<b>16,8</b>	<b>2.093</b>	<b>31,5</b>

Die Mundgesundheits der Kinder hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur in Cottbus und im Land Brandenburg, sondern bundesweit deutlich verbessert. Die Bundeszahnärztekammer vertritt jedoch die Meinung, dass selbst „wenn insgesamt durch den erfreulichen Kariesrückgang Deutschland seine Position in der Spitzengruppe der europäischen Länder weiterhin verbessert hat, so gibt es dennoch Herausforderungen, derer wir uns alle annehmen müssen: Neben der Polarisierung des Kariesrisikos (wenige Kinder/Jugendliche haben ein hohes Kariesaufkommen) ist dies die Situation im Milchgebiss der Kinder.“ In dieser Hinsicht ist die Sachlage in Cottbus keine Ausnahme. Sowohl der Zustand der Milchgebisse<sup>11</sup>, als auch die Kariespolarisation (Schieflage) und ihre Korrelation mit dem Bildungsstand und den sozialen Faktoren waren und bleiben auch in Cottbus ein Problem<sup>12</sup>.

<sup>11</sup> Vgl.: Seite 4; Diagramm; Abb. 2

<sup>12</sup> Vgl.: Gesundheitsbericht Schuljahr 2006/2007; ZÄD Cottbus (Internetseiten der Stadt Cottbus); Seite 10f